31. Jahrgang. Freitag, 14. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17277.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Sept. (Privattelegr.) Als neuer **Schatzsecretär** wird heute der conservative Abg. **v. Maltzahn-Gültz** bezeichnet.

— Der **Kaiser** hat bestimmt, daß das **Fort bei Pillau** den Namen „Fort Stiehle“ führen soll.

— Dem „B. Tgbl.“ wird aus **Düsseldorf** telegraphirt, das dortige **Heine-Denkmal** werde dort **nicht errichtet** werden, angeblich in Folge eines von sehr hoher Stelle ausgesprochenen Wunsches.

Stuttgart, 14. Sept. (Privattelegramm.) Der **König** ernannte zwei Mitglieder der politischen **Opposition**, die Fabrikanten Ferdinand Kröber in Neufra und Neuburger in Stuttgart, welcher letztere Mitglied des engeren Ausschusses der demokratischen Volkspartei ist, zu Commerzienräthen. Dasselbe geschah schon vor zwei Jahren mit dem Kaufmann Ehm, hervorragenden Führer der hiesigen Demokratie.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. September.

Reichseinkommensteuer und Kapitalrentensteuer.

Die nationalliberalen Organe suchen den Beschluß der Freisinnigen in Königsberg bezüglich der Kapitalrentensteuer mit der früheren Stellung der Partei in Widerspruch zu bringen. Sie sagen, in dem bekannten Antrag Rickert habe die freisinnige Partei beantragt, für Einkommen über 6000 Mk. eine von 1/2 Proc. an aufsteigende Steuer einzuführen; dagegen habe sie sich in Königsberg gegen eine Kapitalrentensteuer ausgesprochen. Das soll nun mit einander im Gegensatz stehen, und der „Hann. Cour.“ zieht daraus folgende Insinuation:

„Mit **leeren Demonstrationen** sind sie (die Freisinnigen) immer bei der Hand, praktischen, durchführbaren Gedanken, welche in der That einen **gerechten Ausgleich zwischen den Steuerlasten der Armen und Reichen herbeizuführen im Stande** wären, versagen sie von vornherein jede Unterstützung.“

Das nationalliberale Blatt scheint also die von Herrn Rickert beantragte Einkommensteuer und die Kapitalrentensteuer für dasselbe, oder doch für gleichwerthig zu halten. Wenn man sich für oder gegen die Kapitalrentensteuer wendet, so kann man dabei doch nur die Form im Auge haben, welche davon bekannt ist, und sie hat nun einmal greifbare Gestalt angenommen in dem vom Herrn Minister v. Scholz ausgearbeiteten Entwurf.

Vielleicht können wir die Bedeutung dieses Entwurfs an einem Beispiel klar machen. Nehmen wir an, ein Arzt, Beamter oder Geschäftsmann hat während seines Lebens die Summe von 15 000 Mark erspart und seine ihn beerbende Wittwe giebt dieselbe auf Hypothek und erhält 4 Procent Zinsen, so daß sie daraus einen Ertrag von 600 Mark jährlich bezieht. Nach dem von der Regierung ausgearbeiteten und der öffentlichen Kritik unterbreiteten Entwurf ist diese Wittwe eine „Kapitalistin“ und muß Kapitalrentensteuer bezahlen. Nehmen wir auf der anderen Seite einen Großgrundbesitzer, welcher seine Güter verpachtet hat und aus der Pacht eine Reineinnahme von 60 000 Mark erzielt. Das war nach dem Project der Regierung **kein** Kapitalist; denn sie betrachtet das in Grundbesitz angelegte Kapital, das privilegitirteste von allen, als überhaupt **kein** Kapital. Darum zahlt dieser Großgrundbesitzer, obgleich er ein hundert Mal so großes Einkommen hat als jene Wittwe, **keine** Kapitalrentensteuer.

Darin mag das nationalliberale Blatt ja recht haben, daß ein solcher Gedanke „praktisch“ und auch „durchführbar“ ist; wir haben ja schon ähnliche Gedanken praktisch durchführen sehen. Auch müssen wir zugestehen, daß eine solche Praxis genau in das jetzige System paßt. Aber zu behaupten, daß damit „in der That ein gerechterer Ausgleich zwischen den Steuerlasten der Armen und Reichen herbeizuführen“ wäre, dieser Hohn ist doch zu groß. Die Freisinnigen sind anderer Meinung. Nach dem Antrage Rickert würde jene Wittwe zu der Reichseinkommensteuer überhaupt **nichts** beitragen, denn diese Steuer soll erst bei einem zehnmal höheren Einkommen, als sie hat, beginnen. Jener Grundbesitzer dagegen würde ganz erheblich zu der Reichseinkommensteuer herangezogen werden, z. B. bei einem Satze von 2 Proc. mit 1200 Mk. und bei einem Satze von 3 Proc. mit 1800 Mk. Das wäre auch „praktisch“ und „durchführbar“, man möge nur den Versuch damit machen. Und nach der Ansicht der Deutschfreisinnigen wäre das in der That weit eher im Stande „**einen gerechteren Ausgleich zwischen den Steuerlasten der Armen und Reichen** herbeizuführen“, als das Kapitalrentensteuer-Project der Regierung, gegen welches übrigens — das ist das eigenthümlichste an der Auslassung des nationalliberalen Organs — die Nationalliberalen ehemals selbst gestimmt haben.

Die Jahresberichte der Fabrikinspectoren.

Abweichend von dem früheren Verfahren, wobei die Jahres-Berichte der verschiedenen Fabrikinspectoren (Gewerberäthe) gesondert zum Abdruck kamen, ist im Interesse der praktischen Verwerthung seit einigen Jahren der Inhalt der Einzelberichte zu einem Gesammtbild der verschiedenen in den Berichten behandelten Materien verarbeitet worden. Die Neuerungen, welche mit denselben diesmal vorgenommen sind, entsprechen im Reichstage geäußerten Wünschen. Es ist nicht nur eine genaue Uebersicht über die Aufsichtsbezirke, sondern auch über die Namen und Wohnorte der Aufsichtsbeamten und die Zahl ihrer Hilfskräfte, sowie eine Uebersicht über die in jedem Bezirke von den Aufsichtsbeamten vorgenommenen Revisionen gegeben, und der allgemeine Ueberblick in den Berichten läßt erkennen, daß auf die noch genauere Wiedergabe der Mittheilungen der Inspectoren besonderes Gewicht gelegt wurde, was allerdings nur geschehen konnte mit Hilfe eines im Vergleich zu den früheren Generalberichten größeren Umfanges. Der Bearbeitung der Jahres-Berichte für 1887 ist somit eine noch weitergehende Sorgfalt, als den früheren, gewidmet: sie übertrifft nach Form der Darstellung, wie in Bezug auf den Reichthum des Inhalts ihre Vorgänger. Die Drucklegung der Jahresberichte wird voraussichtlich noch im Laufe des Monats September beendigt sein, so daß deren Veröffentlichung nahe bevorsteht.

Das neue Exercier-Reglement.

Es war eine der ersten Regierungshandlungen Kaiser Friedrichs, für Abfassung eines neuen Exercier-Reglements für die Infanterie Sorge zu tragen. Er hat den Abschluß der einschlägigen Arbeiten nicht mehr erlebt, aber sein Nachfolger hat dieses Vermächtniß übernommen und in so kurzer Zeit zur abschließenden That werden lassen, daß allein schon hieraus zu erkennen war, welche große Bedeutung Kaiser Wilhelm der Einführung eines neuen Exercier-Reglements beimißt. Nachdem nun aber dasselbe fertig vorliegt — die Armee erhält es am Sonnabend — darf, wie die „Pol. Nachr.“ bemerken, aus der ganzen Anlage und nach einigen den Geist der neuen Vorschriften besonders präcisirenden Stellen der sichere Schluß gezogen werden, daß seitens des Kriegsherrn der preußischen Armee eine directe persönliche Einwirkung auf den Inhalt des neuen Exercier-Reglements stattgefunden hat. Letzteres giebt sich als eine überaus glückliche Verbindung der altpreußischen Straffheit mit den Anforderungen des modernen Gefechtes an Beweglichkeit und Schmiegsamkeit der taktischen Formen. „Kriegsgemäß“ soll zukünftig die preußische Infanterie erzogen werden, und diese Forderung zieht sich wie ein rother Faden durch das ganze Reglement, während in den bis jetzt giltigen Vorschriften der mehr exerciermäßigen, rein mechanischen Ausbildung der Truppen ein allzu großes Feld eingeräumt war. Gleich die ersten Sätze geben Directive für die Art und Weise, wie künftighin unsere Infanterie ausgebildet werden **soll**. Es heißt dort:

„Das Exercieren bezweckt Schulung und Vorbereitung der Führer und Mannschaften für den Krieg. Alle Uebungen müssen deshalb auf den Krieg berechnet sein. Die wichtigsten Anforderungen aber, welche der Krieg stellt, sind: strengste Disciplin und Ordnung bei höchster Anspannung aller Kräfte. Diese Eigenschaften der Truppe so anzuerziehen, daß sie ihr zur anderen Natur werden, ist ein Hauptzweck aller Uebungen auf dem Exercierplatz, wie im Gelände. Im Kriege verspricht nur Einfaches Erfolg. Es handelt sich daher nur um die Erlernung und Anwendung weniger einfacher Formen, welche aber mit Straffheit eingeübt und mit voller Sicherheit beherrscht werden müssen. Die Vorschriften des Reglements geben hierfür allein die Norm. Sie sind ihrem Geiste und Wortlaute nach für Krieg und Frieden unbedingt verbindlich. Alle Künsteleien sind untersagt.“

Das Reglement zerfällt in drei Theile. Der erste (Schule benannt) behandelt die Einzelausbildung — von den Griffen sind „Gewehr auf“ und „Faßt das Gewehr an“ in Wegfall gekommen —, den Zug, und zwar sowohl die geschlossene wie die zerstreute Ordnung, die Compagnie, das Bataillon, das Regiment und die Brigade. Das Bataillon und dessen Ausbildung bildet die Grundlage für die Gefechtsführung. Die Linienformation ist beseitigt. Das Bataillon kennt nur noch 3 Grundformen. Es steht entweder in Doppelcolonne, der alten Colonne nach der Mitte entsprechend, in Tiefcolonne — die 4 Compagnien in Compagniecolonnen hintereinander — oder in Breitcolonne mit den 4 Compagnien in Compagniecolonnen nebeneinander. Die Compagniecolonne besteht aus 3 zweigliedrigen Zügen und ist fortan die Grundform für alle Bewegungen resp. Aufstellungen, die Gefechtszwecken dienen. Für die Compagnie ist das Carré geblieben, für das Bataillon weggefallen. Alle Formen der Schule sind einfach, und darin liegt insofern eine große Bedeutung, als auch unsere Reserven und Landwehrleute binnen kürzester Frist sich in die neuen Vorschriften einleben können. Wer also darauf speculirt, daß die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres durch Einführung des neuen Reglements vorübergehend gestört werde, der irrt sich gewaltig.

Der zweite Theil behandelt das Gefecht, und zwar in folgenden Abschnitten: Einleitung, Bedeutung des Exercierplatzes, zerstreute und geschlossene Ordnung, das Schützengefecht, Verhalten gegenüber den verschiedenen Waffen, Benutzung des Schanzzeuges, Verhalten der Führer und Soldaten im Gefecht, Ausdehnung und Gliederung, Angriff und Vertheidigung. Es folgt dann das Gefecht der Truppenverbände (Compagnie, Bataillon, Regiment und Brigade) mit Schlußbemerkungen, deren Schlußsatz als besonders markant — er ist im Reglement mit besonders fetter Schrift gedruckt — wie folgt lautet:

„Das Reglement erschöpft die taktischen Lehren nicht, es beschränkt sich auf grundlegende Gesetze. Die Ausbildung der Truppe ist aber nach den Grundsätzen des Reglements richtig erfolgt, wenn sie das kann, was der Krieg erfordert und wenn sie auf dem Gefechtsfelde nichts von dem wieder abzustreifen hat, was sie auf dem Exercierplatz erlernte!“

Der dritte Theil behandelt die Parade, Abholen der Fahnen und die Signale.

Das neue Reglement ist eine hervorragende Leistung nach Form und Inhalt; mit ihm wird die deutsche Infanterie auch nach der Seite der formellen Schulung hin wieder an der Spitze aller Armeen stehen!

Die Nachricht von einer bevorstehenden Vermehrung der Kriegsfahrzeuge

der deutschen Marine im Zusammenhang mit dem Bau des Nordostsee-Canals wird jetzt von unserem gewöhnlich gut unterrichteten Berliner △-Correspondenten als irrthümlich bezeichnet. Von kundiger Seite werde zugegeben, daß mit der systematischen Erweiterung der Marine stetig fortgeschritten werden solle, daß aber im Augenblick die Frage, ob diese Erweiterung zunächst durch den Bau von Kanonenbooten oder durch den Bau größerer Schlachtschiffe zu erfolgen habe, noch den Gegenstand der Erörterung bilde.

Kaiser Franz Josef und Bischof Stroßmayer.

Als die Depesche in Oesterreich und Ungarn bekannt geworden war, welche Bischof Stroßmayer in Diakovar an den Rector der Universität Kiew zum Jubiläum der Taufe Rußlands gesendet hatte, jenes Telegramm, worin es hieß: „Gott möge Rußland segnen und ihm helfen, in wahrem Glauben und christlichem Heldenmuth trotz seiner übrigen Aufgaben auch jene große Weltmission, die ihm von Gott bestimmt ist, zu erfüllen“ — da war der Unwille bei allen Nationalitäten und allen Parteien gleich groß. Nur czechische Blätter zollten dem Bischof Beifall, und das auch nur recht kleinlaut; alle übrigen griffen ihn auf das heftigste an und beschuldigten ihn, seinen Pflichten als katholischer Bischof und als Oesterreicher untreu geworden zu sein. Man hielt es für unmöglich, daß dem Herrn Stroßmayer die russischen und orthodoxen Sympathien ungestraft hingehen würden, und war sehr erstaunt darüber, daß von Seiten der Regierung keine andere Ahndung als Tadel in officiösen Blättern erfolgte. Um so beifälliger wird jetzt die Zurechtweisung aufgenommen, welche, wie telegraphisch gemeldet, der zur Zeit der Manöver wegen zu Belovar in Croatien weilende Kaiser selbst dem Bischof zukommen ließ. Der genaue Wortlaut des kaiserlichen Tadels ist noch nicht bekannt, und die ersten Mittheilungen scheinen nicht ganz zuverlässig zu sein, denn ein Telegramm der „Voss. Ztg.“ meldet in der Angelegenheit:

Nach der neuesten Lesart schloß der Kaiser mit folgenden Worten: „Sie scheinen, Herr Bischof, nicht gewußt zu haben, welchen gegen Staat und Kirche gerichteten Schritt Sie thun.“ Stroßmayer war anfangs bestürzt und erwiederte erst, als der Kaiser sich zu den anderen Bischöfen wendete: „Majestät, mein Gewissen ist rein.“ Der Kaiser beachtete diese Worte nicht mehr. Mit Rücksicht auf die Ungnade des Monarchen entschuldigte Stroßmayer sein Fernbleiben vom Galamahl, zu welchem auch er geladen war, und reiste mit den gesinnungsverwandten Bischöfen Hranilovic und Posilovic noch am Abend ab.

Die ungarischen, polnischen und deutschen Blätter Oesterreichs sprechen laut ihre Genugthuung über das Vorgehen des Kaisers aus. Namentlich fassen sämmtliche Budapester Blätter die von dem Kaiser ertheilte Rüge als ein Ereigniß von großer Bedeutung auf und bezeichnen die Worte desselben als eine unumwundene Widerlegung der Ansicht, daß man in der Wiener Hofburg die Ideen der Panslavisten von einer slavischen Zukunft Oesterreichs theile. Der Kaiser habe ferner die von Stroßmayer Rußland zugeschriebene Weltmission, die ihm Gott vorgezeichnet, als eine feindselige That gegen die Monarchie verurtheilt.

Verstärkung der rumänischen Flottille.

ach Berichten, die aus Bukarest kommen, wird die rumänische Militär-Commission, welcher die Erprobung der in Frankreich und England für die rumänische Flottille bestellten Schiffe obliegt, demnächst nach Beendigung ihrer Aufgabe wieder nach Rumänien zurückkehren. Die in London bestellten drei Kanonenboote, welche die Namen der Flüsse Olt, Bistritza und Sereth führen und für den militärischen Hafendienst bestimmt sind, befinden sich bereits auf der Fahrt nach Rumänien. Sie fassen hundert Tonnen und legen 13 Knoten in der Stunde zurück. Ganz besonders werden Bauart und Ausrüstung der in Havre erbauten, mit automatischen Torpedos und 37-millimetrigen Repetirgeschützen ausgerüsteten Torpedoboote gerühmt, deren mit dreifacher Expansion und mit 320 Rotirungen in der Minute arbeitende Maschinen bei mehrstündiger Fahrt eine mittlere Geschwindigkeit von 20 Knoten in der Stunde ergaben. Bei der in Newcastle bestellten Panzerfregatte „Elisabeta“, welche, 1200 Tonnen fassend, mit Geschützen sehr großen Kalibers bewehrt wird, werden die Uebernahmsproben erst im Laufe der nächsten Tage stattfinden. Auch dem Eintreffen dieses Schiffes im Hafen von Galaz sieht man in fünf bis sechs Wochen entgegen.

Das Wahlprogramm des republikanischen Präsidentschaftscandidaten der Verein. Staaten,

des General **Harrison**, ist jetzt ebenfalls veröffentlicht. Wie in dem Schreiben des Präsidenten Cleveland bildet auch hier die **Zollfrage** den Hauptgegenstand der Erörterung. „Diese Frage“, so sagt Harrison, „läßt sich nicht verdunkeln. Es ist ein Streit zwischen Principien. Ausländische Concurrenten haben mit schnellem Instinct begriffen, wie der eine Ausgang des Streites ihnen Vortheil bringen würde, und unser eigenes Volk ist nicht so stumpfsinnig, daß es die wichtigen auf dem Spiel stehenden Interessen vernachlässigt. Die Demokraten behaupten, Schutzzoll verstoße gegen die Verfassung und sei im Princip verwerflich. Die Mill'sche Bill ist nur ein Schritt dem Ziele hin, welches den Führern der demokratischen Partei klar vor Augen schwebt. Die Partei will unsere Zölle lediglich auf die Grundlage der indirecten Steuern bringen. Das ist thatsächlich Freihandel im englischen Sinne. Die republikanische Partei hält dafür, daß Schutzzölle verfassungsmäßig richtig und nothwendig sind. Wir wollen den Tarif revidiren, die Sätze modificiren, aber stets mit Rücksichtnahme auf die Production und die Löhne der Arbeiter. Der amerikanische Markt gehört den amerikanischen Producenten und die amerikanischen Löhne müssen erhalten bleiben, indem Zölle auf concurrirende ausländische Producte gelegt werden.“ General Harrison ist für **Beschränkung der Einfuhr fremder Arbeiter** und das Verbot der Einwanderung von völlig mittellosen Leuten. Die **Chinesengesetze** sollten strenge gehandhabt werden.

Den Schluß des Schreibens bildet der **Fischereistreit**: „Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sollten freundschaftlicher Natur sein. Auf Achtung der Rechte unseres Volkes und unserer Schiffe sollte mit würdevoller Festigkeit bestanden werden. Unsere Nation ist zu groß, sowohl nach ihrer materiellen wie moralischen Stärke, um sich in Prahlereien zu ergehen, oder der Furchtsamkeit geziehen zu werden. Schwankungen und Inconsequenz vertragen sich nicht mit erfolgreicher Politik und ebenso wenig mit der nationalen Würde. Namentlich sollten wir unsere commerciellen Beziehungen zu den mittel- und südamerikanischen Staaten erweitern. Unsere Fischereien sollten gepflegt und beschützt werden. Die Hilfsmittel einer festen, würdevollen und consequenten Politik vermögen sicherlich die schleunige und friedliche Lösung der bestehenden Schwierigkeit herbeizuführen. Unsere Nachbarn können sicherlich nicht commercielle Gastfreundschaft in unseren Häfen erwarten, wenn sie uns dieselbe in den ihrigen abschlagen.“

Der Kaiser im Manöver.

(Wolff'sche Depeschen.)

Neuenhagen, 13. Septbr. Der **Kaiser** ist, vom Erzherzog Albrecht von Oesterreich, den Prinzen Arnulf und Alfons von Baiern, den Prinzen Heinrich, Albrecht, Friedrich Leopold von Preußen, dem Fürsten von Hohenzollern und den Prinzen von Schleswig-Holstein-Augustenburg begleitet, heute früh 9 Uhr 12 Min. hier eingetroffen. Auf dem Perron des Bahnhofes war eine Ehrencompagnie vom 24. Infanterie-Regiment aufgestellt; außerdem hatten sich der Landrath des Kreises und die Geistlichkeit zum Empfange eingefunden. Als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Waggons verließen, intonirte die Musikkapelle der Ehrencompagnie die österreichische Nationalhymne. Erzherzog Albrecht, welcher die Uniform seines preußischen Infanterie-Regiments trug, und links von ihm der Kaiser schritten die Front der Ehrencompagnie vom linken Flügel her ab, von den Prinzen und dem Feldmarschall Grafen Blumenthal gefolgt. Sodann bestiegen der Kaiser und die hohen Gäste nebst Gefolge sofort die Pferde, um zunächst die Truppen in ihren augenblicklichen Manöverstellungen zu besichtigen.

Neuenhagen, 13. Sept. Vom Bahnhofe ritten der **Kaiser** in Begleitung des Erzherzogs Albrecht, welcher die Uniform seines Infanterie-Regiments Nr. 3 mit den Feldmarschallstäben auf den Achselstücken trug, des Prinzen Arnulf von Baiern, welcher die Uniform des 52. Regiments trug, des Fürsten von Hohenzollern, in der Uniform des Hohenzollern'schen Füsilier-Regiments, der Prinzen Heinrich, Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen und des Prinzen Alfons von Baiern nach dem Manöverfelde, um die Aufstellung der Truppen zu besichtigen. Gegen 10 Uhr begann das Manöver des III. Armeecorps unter dem Commando des Generallieutenants Bronsart v. Schellendorf gegen den markirten Feind. Das Gefecht drehte sich im wesentlichen um das Dorf Neuenhagen, welches zuerst von der rechten Colonne des von dem Ost-Corps markirten Feindes genommen wurde; Theile der 6. Division warfen den Feind wieder aus dem Dorfe hinaus. Um 12 Uhr 45 Minuten endete das Gefecht mit einem umfassenden Angriff der fünften und theilweise auch der sechsten Division auf die linke Colonne des markirten Feindes, welche durch Umgehung durch das 35. Regiment theilweise abgeschnitten wurde. Hierauf versammelte der Kaiser die Offiziere zur Kritik und es erfolgte darauf der Vorbeimarsch sämmtlicher Truppen, wobei der Prinz Arnulf das 52. Infanterie-Regiment und der Prinz Albrecht von Preußen das 2. Dragoner-Regiment vorbeiführten. Die Haltung der Truppen war eine ausgezeichnete. Das Wetter ist vorzüglich.

Müncheberg, 13. September. Der **Kaiser** führte nach beendetem Manöver bei der darauf folgenden Parade das 3. Armeecorps mit gezogenem Degen dem Erzherzog Albrecht vor und geleitete alsdann seine fürstlichen Gäste nach dem Bahnhof in Neuenhagen. Nachdem diese mit besonderem Zuge nach Berlin abgefahren waren, reiste der Kaiser mit engerem Gefolge nach Dahmsdorf und nahm unterwegs Vorträge entgegen. Die weitere Fahrt hierher erfolgte zu Wagen. Am Eingange der Stadt hatten der Magistrat, die Stadtverordneten und die Geistlichkeit sich zum Empfange versammelt. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Absteigequartier des Kaisers in dem Pein'schen Gutshofe bildeten die Kriegervereine, Gewerke, Turner, Feuerwehr, Gesangvereine und Schulen Spalier.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Sept. Die Arbeiten der Bundesrathsausschüsse über den **Zollanschluß von Bremen und Hamburg**, deren wir jüngst erwähnten,

nehmen noch weiteren Fortgang; sie werden erst Ende dieser Woche ihren Abschluß finden. Bis jetzt sind, dem Vernehmen nach, an den Anträgen der Vollzugscommission erhebliche Veränderungen nicht vorgenommen worden. Es wird alles danach eingerichtet, um dem Bundesrath die nachträgliche Genehmigung zu den Anträgen der Ausschüsse zu erleichtern und die ganzen Angelegenheiten so abzuschließen, daß der geschäftliche Verkehr sofort in vollem Umfange ungehindert beginnen kann. — Höchst wahrscheinlich werden gleichzeitig Bestimmungen über die eventuelle Theilnahme des **Kaisers an den Feierlichkeiten** zur Eröffnung des Zollanschlusses eingeholt, deren Termin anzuberaumen, wie bekannt, dem Reichskanzler überlassen ist.

* **[Oberschiedsrichter bei den Gardemanövern.]** Mit dem Ober-Schiedsrichteramt bei den Manövern des Gardecorps und des 3. Armeecorps ist der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, betraut.

* **[Eine Petition des deutschen Techniker-Verbandes.]** Wie wir früher schon berichteten, hat der deutsche Techniker-Verband vor längerer Zeit eine mit den Unterschriften von etwa 4000 deutschen Technikern bedeckte Petition an den deutschen Reichstag gerichtet, in welcher gebeten wurde, bei der Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches, bezw. der Novelle zur Gewerbeordnung dahin wirken zu wollen, daß die deutschen Techniker hinsichtlich ihrer Kündigungsverhältnisse zu ihren Principalen den Handlungsgehilfen gleichgestellt würden, also auch für sie die sechswöchentliche Kündigungsfrist vor Ablauf des Kalender-Vierteljahres gesetzlich festgesetzt werde. Veranlaßt wurde diese Petition durch den Umstand, daß die rechtliche Stellung der Techniker zu ihren Principalen eine äußerst zweifelhafte ist da in Streitfällen je nach der Auffassung des Richters bald die Bestimmungen der Gewerbeordnung, bald die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts zur Anwendung herangezogen werden, so daß darnach der Techniker, welcher keinen besonderen Vertrag mit seinem Principale abgeschlossen hat, nach vorheriger 14tägiger Kündigung, bezw. jeden Tag entlassen werden kann. Im Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches, wie solcher jetzt erschienen, ist nun diese Petition, deren Berechtigung vom Reichstage sowohl in der Commission, als auch im Plenum am 18. März 1886 ausdrücklich anerkannt wurde, allerdings berücksichtigt, jedoch nicht in der vom deutschen Techniker-Verbande erwarteten und den thatsächlichen Bedürfnissen entsprechenden Weise, insofern als nämlich eine 14tägige Kündigungsfrist vorgesehen worden ist. Der Central-Vorstand des deutschen Techniker-Verbandes (Berlin C., Gr. Präsidentenstr. 7) hat daher beschlossen, eine nochmalige Petition an den deutschen Reichstag zu richten, in der die Unzulänglichkeit der im Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches vorgesehenen Bestimmung nachgewiesen und eine wiederholte Begründung der früheren Wünsche gegeben werden soll.

* **[Der Verein für Feuerbestattung]** hatte an das Polizeipräsidium in Berlin eine Anfrage wegen des Grundes der Ablehnung seines Gesuches um Zulassung der Leichenverbrennung in Berlin gerichtet. Darauf hat der Herr Polizeipräsident erwidert, daß er die Feuerbestattung mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Titels 11 Theil II des Allgemeinen Landrechts, welche nur eine Beerdigung von Leichen kennen, für verboten erachte. Der Vorstand hat nun beschlossen, sich an das Ministerium des Innern zu wenden. Der Frankfurter Verein, der sich in derselben Lage befindet, hat das dortige Polizeipräsidium beim Oberverwaltungsgericht verklagt; Termin in dieser Angelegenheit steht am 3. Oktober bevor.

* **[Zur Frage der Landgemeindeordnung.]** In der Provinz scheint man in conservativen Kreisen nicht überall damit einverstanden zu sein, daß der Vorstand der conservativen Partei die Gegnerschaft der Conservativen gegen die Landgemeindeordnung so offen zugestanden hat. Das conservative „Schles. Morgenbl." in Breslau sagt: „Es lag unseres Erachtens keine Nöthigung zu der Erklärung vor, daß für den Erlaß einer allgemeinen Landgemeindeordnung kein Bedürfniß ersichtlich sei. Es ließen sich sonst noch sehr viele Dinge aufzählen, für die kein Bedürfniß vorliegt, während es hier einzig und allein darauf ankam, das zu betonen, wofür ein Bedürfniß vorhanden ist."

* **[Telephonverbindung Breslau-Hamburg.]** Wie gemeldet, ist dieser Tage die Fernsprech-Verbindung zwischen Berlin und Breslau fertiggestellt. Gestern sind nun, der „Nat.-Ztg." zufolge, von der Verwaltung Versuche angestellt worden, unter Benutzung der bekanntlich seit längerer Zeit im Betriebe befindlichen Fernsprechlinie Hamburg-Berlin direct von Hamburg nach Breslau (ca. 85 geographische Meilen) zu sprechen. Sie lieferten das bedeutungsvolle Ergebniß, daß die Verständigung zwischen den Fernsprechämtern in Hamburg und Breslau eine tadellose war.

* **[Der Reichsbote und die conservative Parteileitung.]** Dem „Reichsboten" des Herrn Stöcker war am letzten Sonnabend der Wahlaufruf der conservativen Partei nicht gleichzeitig mit den anderen Parteiblättern zum Abdruck zugegangen, woraus cartellparteiliche Organe den Schluß ziehen wollten, daß die Parteileitung dies extreme Organ habe verleugnen wollen. Wie falsch dieser Schluß war, zeigt ein Schreiben des Herrn v. Rauchhaupt, welches derselbe dem Stöcker'schen Blatte auf eine Anfrage über diesen Punkt gesandt hat. In diesem Schreiben des conservativen Parteiführers heißt es:

„Es ist absolut keine Absicht von uns gewesen, den „Reichsboten" zurückzusetzen. Da Herr v. Hammerstein ein Exemplar mitnahm, so glaubte ich, Sie würden ein solches via „Kreuzzeitung" erhalten. Sie wissen, daß nach einer langen Berathung gewöhnlich niemand da ist, welcher das Abschreiben eines mehrere Seiten umfassenden Schriftstücks übernimmt. Ich bedaure, daß Sie nicht rechtzeitig in den Besitz gelangt sind, aufrichtig. Es soll nicht wieder passiren. Mit vorzüglicher Hochachtung. Storkwitz, 9. September 1888. v. Rauchhaupt."

* **[Das königliche Schauspielhaus.]** Die Arbeiten am Umbau des königlichen Schauspielhauses — schreibt man der „M. Z." — verzögern sich in einer Weise, daß es sich noch gar nicht absehen läßt, wann die Schauspieler wieder ihren Einzug werden halten können. Kaiser Wilhelm zeigt das größte Interesse für den Bau und der wiederholte Empfang des Grafen Hochberg steht ohne Zweifel mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang. Vorläufig ist erst das Dach so ziemlich vollendet, während die Arbeiten im Bühnenraum noch weit zurück sind. Das Dach besteht ganz aus Eisen und ist als vereinigtes Hänge- und Sprengewerk von etwa 30 Meter Spannweite construirt, welches seine Stützpunkte auf sechs schmiedeeisernen Stützen, je drei zu jeder Seite der Bühne, findet. Diese Stützen gehen vom Kellergeschoß des Baues bis oben zum Dachwerk in einer Linie glatt durch. Um die Feuersicherheit zu erhöhen, ist das 800 Quadratmeter große Dach über der Bühne mit Cement nach dem Moniersystem eingedeckt. Ebenso wie das Dach wird auch der Schnürboden in Eisenconstruction hergestellt und der Fußboden desselben ebenfalls mit Monier'schen Cementplatten von 5 Cm. Dicke, 48 Cm. Breite und 248 Cm. Länge belegt, deren Tragfähigkeit bei geringem Auflager ganz bedeutend ist. Gegenwärtig bietet der Bühnenraum mit seinem Riesengerüst, welches vom Fußboden der Bühne bis zum Dach hinaufreicht und aus Hunderten von Pfosten, Riegeln und Zangen besteht, einen äußerst interessanten Anblick. Die Großartigkeit dieses Gerüstes beweist am besten, wie umfassend und schwierig die betreffenden Bauarbeiten sind. Die ganze Herstellung des Baues ist, wie wohl erinnerlich, dem Umstande zuzuschreiben, daß im erstes Gerüst im Mai d. J. durch einen noch unaufgeklärten Unglücksfall vollständig zusammenbrach.

* In **Fürstenwalde** bei Ohlau wird in diesem Herbste eine zweitägige Hofjagd stattfinden. Der dortige Fasanenstand beträgt über 4000 Stück.

* In **Buenos-Aires** ist kürzlich zum ersten Male ein Deutsch-Argentinier, Herr Francisco Seeber, zum Intendanten (Oberbürgermeister) ernannt worden. Herr Seeber weilt seit einigen Tagen in Berlin behufs Studiums der städtischen Einrichtungen der Reichshauptstadt.

Rogasen, 13. Sept. Im Hotel Perdelwitz fand gestern Nachmittag eine vertrauliche Besprechung der conservativen Wähler behufs Stellungnahme bei den nahe bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause statt. Dem Vernehmen der „P. Z." nach wurde beschlossen, ein Compromiß mit den freisinnigen Wählern anzubahnen, um den Wahlkreis Posen-Obornik wie bisher durch einen conservativen und einen freisinnigen Abgeordneten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 13. Sept. Die „Karlsruher Zeitung" meldet, die Kaiserin Augusta werde sich gegen Ende des Monats nach Mainau begeben, wo Allerhöchstdieselbe ihren Geburtstag in aller Stille bei der großherzoglichen Familie begehen werde. Zu demselben würde auch der Kaiser in Mainau anwesend sein. — Der Großherzog ist heute zu den Manövern des 15. Corps nach dem Elsaß abgereist, wo er bis gegen Ende des Monats verbleibt.

Aus Sachsen, 12. Septbr., schreibt man der „Voss. Ztg.": Die neuerdings eingetretene Steigerung der Getreidepreise soll jetzt auch den Bäckern in Dresden und Leipzig zu einer Erhöhung der Brodpreise Veranlassung gegeben. In Dresden beträgt der Aufschlag etwa 15 Proc., d. h. also etwa 1½ Pfg. fürs Pfund, während die Leipziger Bäcker sich vorerst mit einer Preissteigerung von etwa 10 Proc. oder 1 Pfg. pro Pfund begnügen.

Frankfurt a. M., 13. Septbr. Die 14. **Jahres-Versammlung des deutschen Vereins für die öffentliche Gesundheitspflege** ist von 300 Theilnehmern besucht, darunter Geheimer Ober-Regierungsrath Hübner als Vertreter des preußischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Den Vorsitz führte der Ober-Bürgermeister der Stadt Köln, Becker. Der hiesige Ober-Bürgermeister Dr. Miquel begrüßte die Versammelten im Namen der städtischen Behörden. Hierauf erstattete Sanitätsrath Spieß von hier den Jahresbericht. Der Verein zählt jetzt 1120 Mitglieder. Ober-Bürgermeister Dr. Miquel referirte über Maßregeln zur Erreichung des gesunden Wohnens und stellte Thesen auf, in welchen der Erlaß eines Gesetzes gefordert wird, welches im Interesse der Herstellung gesunder Wohnungen die mindesten Anforderungen vorschreiben, das Bewohnen ungesunder Wohnungen verbieten und vor allem die Ueberfüllung der Miethswohnungen verhindern soll. Professor Baumeister aus Karlsruhe übernahm das Correferat und machte einzelne technische Vorschläge. Die Thesen des Ober-Bürgermeisters Dr. Miquel wurden mit einer redactionellen Aenderung angenommen, und es wurde beschlossen, dieselben zur Kenntniß der Reichsregierung zu bringen. Die Einzelvorschläge dagegen wurden einer noch zu wählenden Commission behufs Berichterstattung im nächsten Jahre überwiesen.

Köln, 13. September. Am 14. Oktober wird hier im Gürzenich ein **Parteitag der rheinischen Centrumspartei** abgehalten, zu welchem die Abgg. Windthorst und Lieber erwartet werden.

Frankreich.

Paris, 13. Septbr. In der **Rede**, welche **Präsident Carnot** bei dem gestrigen Festbanket in Havre hielt, empfahl derselbe ein festes Zusammenschließen der Republikaner; im übrigen sprach derselbe nur über lokale Angelegenheiten.

Paris, 13. Sept. Der **Präsident Carnot** hat, nachdem er in Havre die größeren industriellen Etablissements besucht und die Maires und Lehrer empfangen hatte, mit den Ministern seine Reise nach Rouen fortgesetzt. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 13. Sept. Die bulgarische Regierung hat den Wunsch ausgesprochen, bei der **nationalen Feier** zu Ehren des serbischen Patrioten Karadkic officiell vertreten zu sein. Die serbische Regierung hat von dem Wunsche mit Befriedigung Kenntniß genommen. (W. T.)

Rußland.

Nowaja Praga, 13. Septbr. Die **Truppenmanöver** sind gestern beendet worden. Heute findet große Parade vor dem Kaiser statt.

Von der Marine.

* Der Kreuzer **„Nautilus"** ist am 12. September cr. in Capstadt eingetroffen und beabsichtigt am 17. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Kiel, 13. Sept. Die Ablösung für Aviso „Habicht", Kanonenboot „Cyclop" und den Küstendampfer „Nachtigal" geht am 5. Oktober auf dem Wörmann'schen Dampfer „Laura-Bohler" von Wilhelmshaven direct nach Kamerun.

Am 15. Septbr.: S.-A. 5.32, U. 6.17. **Danzig, 14. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 12.10.

Wetteraussichten für Sonnabend, 15. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderliche Bewölkung bei mäßigen bis frischen Winden mit Niederschlägen und normaler Temperatur.

* **[Wechsel im Oberpräsidium.]** Heute traf um 9 Uhr 38 Minuten der neue Oberpräsident, Wirkl. Geh. Rath v. Leipziger hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Herren Regierungspräsident v. Heppe, Oberpräsidialrath v. Gerlach und Polizeipräsident Heinsius empfangen. Die Uebernahme der Geschäfte des Oberpräsidiums durch Herrn v. Leipziger soll, wie wir hören, morgen erfolgen.

Herr Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen ist von einer kurzen Besuchsreise hierher zurückgekehrt, um nun in den nächsten Tagen Danzig zu verlassen. Die 26 höheren Lehranstalten der Provinz Westpreußen haben Hrn. v. Ernsthausen eine gemeinsame, von Gebr. Zeuner in Aquarellmalerei künstlerisch ausgestattete **Abschieds-Adresse** gewidmet, welche demselben durch eine von Hrn. Director Dr. Panten hierselbst geführte Deputation heute überreicht wurde.

* **[Aufgelöste Versammlung.]** Ueber die gestrige Versammlung im Saale des Bildungshauses zur Berathung der Vorlage des Arbeiter-Invaliden-Versicherungsgesetzes, welche, wie wir schon in unserer heutigen Morgennummer mitgetheilt haben, von der Polizei aufgelöst wurde, ist noch Folgendes nachzutragen:

Der erste Redner war Herr Beutler, der das Gesetz in der vorliegenden Form nicht für empfehlenswerth hielt. Zunächst sei die ausgesetzte Rente von 10 Mk. monatlich viel zu gering bemessen. Viel zu lange dauere ferner die Carenzzeit, die auf 30 Jahre, das Jahr zu 47 Arbeitswochen gerechnet, angenommen worden sei. Es komme häufig vor, daß ein Arbeiter mehrere Monate feiern müsse, und so würde vielfach der Fall eintreten, daß ein Versicherter dann nach 30 Jahren nicht einmal die volle Rente von 10 Mk. erreichen würde. Die Beiträge sollten zwar nur zu einem Drittel von den Arbeitern, ein zweites Drittel von den Arbeitgebern, der Rest von dem Staat gezahlt werden, in Wirklichkeit müsse aber der Arbeiter alles zahlen, denn der Arbeitgeber würde den Lohn kürzen und der Staat nehme von dem Arbeiter Steuern. Am schärfsten wendete sich der Redner sodann gegen das einzuführende Arbeitsbuch (sog. „Quittungsbuch"). Man wisse aus früheren Zeiten, daß in die Arbeitsbücher wenig auffallende, für einen Fremden nicht verständliche Zeichen gemacht worden seien, die sich nicht nur auf die Arbeitsleistungen, sondern auch auf die politischen Gesinnungen bezogen hätten. Als einen weiteren Mangel des Gesetzes bezeichnete der Redner schließlich noch, daß in dem Verwaltungsrathe nur die staatlichen Kassen, nicht aber die freien Hilfskassen vertreten seien. — Herr Jochem, der nach Hrn. Beutler das Wort nahm, führte, wie derselbe uns zur Berichtigung einer irrigen Angabe in der Morgen-Ausgabe mittheilt, aus, daß der Arbeiter unbedingt 360 Mk. (nicht 600, wie angegeben) und Eheleute zusammen 540 Mk. (nicht pro Person 540 Mark) Altersrente haben müßten. Redner wies auf seine früher dem Abg. Schrader gegenüber gemachten Ausführungen hin, in welchen er die Alters- und Invaliden-Versicherung gefordert habe, und wenn 600 Millionen Mark dazu nöthig wären. Redner rechnet aus, daß bei Festhaltung des 70. Lebensjahres 960 000 Personen zu unterstützen sein würden, was zu dem Satze von 360 Mk. 345 Millionen ergeben würde. Aber diese Altersgrenze sei entschieden zu hoch; nur 2½ Proc. der Bevölkerung erreichten das Alter von 70 Jahren, während das Alter von 60 Jahren von über 7½ Proc. erreicht werde. Bei Annahme dieser Altersgrenze würden ca. 2 880 000 Personen zu unterstützen und dazu 1035 Millionen erforderlich sein. Bringe man die Verheiratheten in Anschlag, so ermäßige sich diese Summe auf ca. 877 Millionen, und dieses Geld müsse beschafft werden, denn der Staat sei dazu verpflichtet; auf dem Wege der Selbsthilfe lasse sich so etwas nicht machen. Wenn ein Krieg ausbreche, wenn große Panzerschiffe zu bauen seien, würden solche Summen schon beschafft werden. Die besitzenden Klassen könnten für diesen Zweck sehr wohl mit erheblich höheren Steuern herangezogen werden. Herr Rickert habe ja hervorgehoben, daß seit 1879 bereits 300 Millionen neuer Steuern aufgelegt seien. Was würde es z. B. einem Krupp schaden, wenn er für die Alters- und Invalidenversicherung bedeutende Beisteuern leisten müsse. Die Arbeiter müßten die Alters- und Invalidenversicherung verlangen, aber in wesentlich verbesserter Gestalt, namentlich erheblich höhere Rente und Herabsetzung der Altersgrenze. — Nach einer kurzen Erwiederung des Hrn. Beutler sollte das Wort Herr Alex erhalten, der aber darauf verzichtete. Der Vorsitzende wollte es deshalb dem auf der Rednerliste zunächst notirten Hrn. Rickert, der von Hrn. Jochem provocirt war, geben, während gleichzeitig Hr. Jochem zu sprechen wünschte. Schon hatte sich Hr. Rickert erhoben, als der überwachende **Polizeibeamte** die in größter Ruhe des nächsten Redners harrende **Versammlung für aufgelöst** erklärte.

Selbstverständlich kann die Auflösung, deren Motivirung uns durchaus räthselhaft erscheint, nur bedauert werden, da sie verhinderte, die Theorien des Herrn Jochem sachlich zu erörtern und angemessen zu bekämpfen. Wie wir hören, ist denn auch heute bereits eine Beschwerde über die Auflösung der zuständigen Behörde eingereicht worden.

* **[Kriegsschiffe.]** Während die im Hafen zu Neufahrwasser liegende Corvette „Luise" uns anfangs nächster Woche verläßt, steht auf unserer Rhede der Besuch der Kreuzerfregatte „Blücher" (Torpedoschulschiff) unmittelbar bevor. „Blücher" hat in den letzten Tagen in Gemeinschaft mit dem Torpedoboot „S 24" auf der Rhede von Memel manövrirt, verläßt dieselbe heute oder morgen und kommt hierher. Die Fregatte hat vom 15. September ab Neufahrwasser zur Poststation.

* **[Bazar für weibliche Handarbeit.]** Anfangs Oktober soll in dem Hause Jopengasse 9 ein Bazar mit weiblichen Handarbeiten abgehalten werden, zu dessen Veranstaltung sich hier ein Damen-Comité gebildet hat. Der Zweck desselben besteht hauptsächlich darin, sog. „verschämten Armen", welche durch Handarbeiten sich fortzuhelfen suchen, Gelegenheit zu besserem Verdienst zu geben. Es soll, wie uns mitgetheilt wird, jede Arbeiterin sich das Material für das, was sie **tadellos zu leisten im Stande ist**, selbst beschaffen, den Arbeitslohn annähernd berechnen und ihre Arbeit, ob einfache Strümpfe oder elegante Stickerei, dem Bazar gegen Quittung übergeben. Von der Verwalterin desselben werden die Handarbeiten geprüft, der Preis, falls zu theuer, ermäßigt, anderenfalls erhöht und dann unter sehr mäßigem, zur Deckung der Unkosten bestimmten Aufschlag verkauft.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 14. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,56, am Unterpegel 3,52 Meter.

* **[Postverkehr mit dem deutschen Schutzgebiet der Marschall-Inseln.]** Das deutsche Schutzgebiet der Marschall-Inseln, woselbst in Jaluit, dem Sitz des kaiserl. Commissars, eine kaiserliche Postagentur für den Austausch von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen aller Art eingerichtet wird, tritt vom 1. Oktober d. J. ab dem Weltpostverein bei. Für Sendungen aus Deutschland nach dem Schutzgebiet beträgt das Porto: für Briefe 20 Pf. für je 15 Gr., für Postkarten 10 Pf.

* **[Der ornithologische Verein]** hielt gestern eine Sommersitzung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, sich an der Ausstellung des Königsberger Vereins, welche in der Zeit vom 23.—26. November in Königsberg stattfindet, zu betheiligen. Dafür wird sich der Königsberger Verein auch an der für Monat März hier geplanten Ausstellung betheiligen. Von verschiedenen Seiten wurde eine Aenderung des jetzt bestehenden Prämiirungssystems vorgeschlagen, doch wurden Beschlüsse nicht gefaßt, da man erst die Resultate der Königsberger Ausstellung abwarten will.

* **[Gerichtsferien.]** Mit Ablauf dieser Woche endigen die zweimonatlichen Gerichtsferien und es beginnt am Montag bei sämmtlichen Justizbehörden wieder der regelmäßige Betrieb.

[Polizeibericht vom 14. Septbr.] Verhaftet: Ein Fleischer wegen Bedrohung, 2 Bettler, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 Unterrock, 1 Rest Kleiderstoff, 1 Tischmesser, 1 Bürste, 1 Blechkanne enthaltend 20 Liter Milch. — Verloren: Eine einreihige Korallenkette mit Schloß, am Seestrande ein Kinderkorallenarmband mit Schloß; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Knaben-Strohhut (aus der Radaune gefischt), 1 Strickzeug in einer Tasche; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 14. Sept. Die heute abgeschlossene Badeliste (wohl die letzte der Saison) weist bis zum 10. Sept. 2206 angekommene Familien resp. Einzelstehende mit 5256 Personen als **Badegäste** auf. Im vorigen Jahre waren bis zum 14. Septbr. 2318 Familien ꝛc. mit 5257 Personen angekommen. — Unser **Amtsgericht** wird gleich nach den **Gerichtsferien** einen zweiten Richter erhalten, als welcher der Gerichts-Assessor Burchardi hierher versetzt ist. Auch heißt es, daß sich ein **Rechtsanwalt** hier niederlassen werde. — Der hier im Ruhestande lebende Musikdirector Schaffranski hatte dem hingeschiedenen Kaiser Friedrich eine choralartige **Trauerode** gewidmet und diese stimmungsvolle Composition J. M. der Kaiserin Friedrich übersandt. Von letzterer ist ihm jetzt ein sehr huldvolles Dankschreiben zugegangen.

Pr. Stargard, 12. Septbr. Am 1. Oktober cr. tritt Conrector Kuhls von hier in den Ruhestand. An seine Stelle hat die königl. Regierung den Schulamts-Candidaten Zander aus Adl. Stargard an die Stadtschule berufen.

G. M. **Marienburg**, 14. Sept. Das **„Alexanderfest"**, oder „Timotheos und Cäcilia" oder „Die Macht der Musik", welches der **Elbinger Kirchenchor** am 16. September, Nachmittags 3¼ Uhr, unter Mitwirkung von Frl. Elvira Lickfett (Sopran) und der Herren Heinrich Grahl-Berlin (Tenor) und Opernsänger Städing (Baß) im **Conventsremter der Marienburg aufführen** wird, vollendete Händel im Jahre 1736, in einer Zeit, wo seine Bestrebungen, durch ernste und werthvolle Musik die Veredlung des Geschmacks und die Versittlichung der Lebensanschauungen herbeizuführen, gescheitert waren. Er hatte seine eigene Operngesellschaft aufgeben müssen, gezwungen durch die Concurrenz einer anderen italienischen Gesellschaft, deren tändelnde, nur der leichten Ergötzung dienende Musik dem damaligen Publikum besser zusagte. Aus der niedergedrückten Stimmung über das Mißlingen seiner Bestrebungen befreite er sich durch die Schöpfung eines Werkes, welches die Macht der Musik durch die Musik verherrlichen sollte. Er wählte als Text eine Ode auf die heilige Cäcilia, die Schutzpatronin der christlichen Musik, von dem berühmten englischen Dichter John Dryden. Wie der Dichter in Worten, so verherrlichte der Componist in Tönen die überwältigende Macht der ernsten edeln Musik. Die Wirkung des Werkes auf das Publikum war eine gewaltige; die Gegner Händels mußten verstummen und sang- und klanglos löste sich ihr Unternehmen auf. — Ueber den Inhalt des Werkes geben Textbücher Aufschluß, die in der Buchhandlung von Giesow in Marienburg zu erhalten sind. Hier sei noch erwähnt, daß der Name „Alexanderfest" nur von der Anknüpfung der Ode an das Siegerfest des Alexander herrührt.

* **Elbing**, 13. September. Wie bei Gelegenheit einer Debatte im hiesigen Liberalen Verein über die Ursachen der letzten Ueberschwemmungen der Stadt Elbing der Referent, Hr. Stadtverordneter Meißner mittheilte, hat die Regierung nach dem Mißlingen des Versuchs der Begründung einer Hommel-Deich-Genossenschaft die **Regulirung der unteren Hommel** in Angriff genommen und den zweiten Bürgermeister Hrn. Möller zum Staatscommissarius für diese Angelegenheit ernannt.

ß. **Pillau**, 13. Septbr. Gestern wurden die Hebungsversuche durch mehrere von einem hiesigen Unternehmer engagirte Tolkemiter Fahrzeuge an dem gesunkenen Stralsunder Schooner „Johanne" energisch in Angriff genommen. Es wurde zunächst die Bruchstelle mittelst Segeltuchs dicht gemacht und Taue und Ketten um den Schiffskörper zu legen versucht. Nachmittags mußten die Arbeiten jedoch eingestellt und das Schiff verlassen werden, da der Wind nach West umgesprungen und Schwellung eingetreten war. Der Wind steigerte sich zu anhaltendem starken Sturm, welcher das Schiff immer weiter nach der Südermoole trieb, bis es heute endlich dicht an den Steinen lag. Durch Sturm und Seegang wurde der große Mast abgebrochen und allmählich Stück für Stück vom Schiff abgerissen, so daß auf eine Bergung des Schiffes nicht mehr zu rechnen ist.

Pr. Holland, 13. Sept. Ueber das Vermögen des ehemaligen **Pfarrers Weiß** zu Reichenbach ist der **Concurs** eröffnet. Nach einer Bekanntmachung des Concursverwalters beträgt die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen 50 450 Mk., der verfügbare Massebestand 5044 Mk.

Wehlau, 12. September. Vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde gestern gegen den **Rendanten der Provinzial-Irrenheil- und Pflegeanstalt Allenberg** Hrn. Maertens wegen Betruges in neun verschiedenen Fällen verhandelt. Gegenstand der Anklage war eine Anzahl von Wirthschaftsgegenständen, unter anderem ein Bettkasten, ein Sophatisch, ein Küchentisch, mehrere Säulen u. s. w., die sich der Angeklagte aus der Anstalt gehörigem Material und durch den von der Anstalt angestellten resp. besoldeten Tischler Krause während der regulären Arbeitszeit desselben anfertigen ließ, wodurch der Anstalt ein Schaden erwachsen ist. Der Angeklagte giebt zwar zu, daß er die oben genannten Gegenstände durch den Anstaltstischler aus der Anstalt gehörigem Material habe anfertigen lassen; er behauptet aber, das aus den Anstaltsbeständen hierzu verwendete Holz denselben wieder mindestens in derselben Quantität zugeführt zu haben. Letzteres wird durch die Beweisaufnahme jedoch nur zum Theil bestätigt. Der Angeklagte behauptet ferner, es sei den Beamten der Anstalt gestattet, die dortigen Handwerker zur Anfertigung von kleinen Bedürfnissen zu benutzen, allerdings unter Bezahlung desjenigen Lohnes an die Anstalt, den dieselbe den von ihr angestellten Handwerkern gewährt. Der Angeklagte hat von dieser Erlaubniß wiederholt Gebrauch gemacht und will auch den betreffenden Lohn jedesmal an die Anstalt zurückgezahlt haben. Letzteres wurde durch die Verhandlung und das dem Gerichtshof vorliegende Controlbuch jedoch wiederum nur zum Theil nachgewiesen. Nach fünfstündiger Verhandlung wurde das Urtheil wie folgt verkündigt: Von den zur Verhandlung stehenden neun Betrugsfällen scheidet der eine als verjährt aus, in fünf weiteren Fällen wird auf Freisprechung erkannt, weil dieselben nicht genügend aufgeklärt werden konnten. In den übrigen drei Fällen wird auf Betrug erkannt und der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. event. 100 Tagen Gefängniß, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Mildernde Umstände für den Angeklagten fand der Gerichtshof darin, daß die Controle im Verkehr zwischen den Beamten und den Handwerkern der Anstalt Allenberg eine auffallend mangelhafte sei.

* Für die durch den Tod des Oberstaatsanwalts Saro erforderlich gewordene **Reichstags-Nachwahl** im Wahlkreise Gumbinnen-Insterburg sollen, der „Freis. Ztg." zufolge, **Regierungspräsident und Landräthe** sich über die Aufstellung des Ober-Regierungsraths Dodillet geeinigt haben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Septbr. Das **„Berliner Theater"** **Barnay's** (früher Walhallatheater) wird am 16. d. mit „Demetrius" von Schiller-Laube eröffnet werden.

* **[Hr. Hans Albert]**, das bekannte Mitglied der „Münchener", ist als Held an das Hoftheater in Hannover engagirt worden, nachdem er mit Erfolg als „Hermann" in der „Hermannsschlacht" und „Graf Essex" gastirt hat.

* **[Meixner und Dingelstedt.]** In einem Wiener Brief der „W. Z." wird Folgendes erzählt: Dingelstedt, der gern seine Leute seine Uebermacht fühlen ließ, hatte es darauf abgesehen, Meixner zu kränken. Als dieser endlich, giftig über die Maßen, bei dem Theatergewaltigen mit den Worten eintrat: „Herr Director, ich bin gekommen, Ihnen die Wahrheit zu sagen", lautete die trockene Antwort: „Thun Sie das, lieber Meixner, es wird in diesem Zimmer sonst ohnehin so viel gelogen", und auf die gereizte Gegenrede: „Herr

Baron, Sie werden mich noch unter die Erde bringen!" erwiederte Dingelstedt noch bissiger: „Täuschen Sie mich nicht mit leeren Versprechungen, mein lieber Meyner!"

* Im Monnaie-Theater zu Brüssel wird, wie man der „K. Z." schreibt, „Fidelio" in französischer Sprache zur Aufführung gelangen. Der belgische Componist Gevaert, der Leiter des Brüsseler Conservatoriums, hat zu Beethoven's einziger Oper neue Recitative geschrieben, welche zum ersten Male bei diesem Anlaß zu Gehör gebracht werden sollen.

* [Der berühmte Mediziner Baldinger], welcher seiner Zeit ein Weltruf genoß, sehr wegen seiner Kunst wie wegen seiner urwüchsigen Grobheit befaßt und im Jahre 1804 als Professor der Medizin in Marburg starb, opferte nicht ungern nach des Tages Last und Hitze dem Bachus, und zwar bei besonderen festlichen Gelegenheiten mit bachantischer Ausgelassenheit. Eines Abends wird er, so erzählt die „Deutsche Romantik", noch spät von einer Festtafel zu einem Fieberkranken gerufen, und obgleich sich Baldinger nicht besonders fest auf den Beinen hält, eilt er doch treu seinem Berufe an das Krankenbett. Die Cur bringt den Arzt nicht recht zum Ausbruch, und als er in die Krankenstube tritt, setzte er sich an das Bett des Patienten, um den Puls zu fühlen, faßt aber in seinem Weinduselt die eigene Hand. Er fühlt einen Augenblick, horcht aufmerksam; plötzlich springt er lachend auf und ruft: „Der Kuckuck soll Euch holen, der Kerl ist ein ganz vollgetrunken. Schwarzen Kaffee muß er haben!" Damit wankte Baldinger wieder nach dem Weinplatze zurück. Glücklicherweise entsann sich der Professor am anderen Morgen seines Patienten und fand ihn zu seinem eigenen Erstaunen nach dem schwarzen Kaffee wieder vollkommen hergestellt.

Hochwasser.

Innsbruck, 13. Septbr. Das Wasser der Etsch ist in langsamem Fallen begriffen. Die Ebene unterhalb Calliano ist überschwemmt und der durch das Hochwasser verursachte Schaden ein sehr großer. Das Campo Trentino befindet sich 1 Meter unter Wasser.

Aus dem Rheinthal wird gemeldet, daß das Pfarrdorf Lustenau vollständig überschwemmt ist. Vier Menschen sind ums Leben gekommen.

Wien, 13. Septbr. Die Generaldirection der Staatsbahnen macht bekannt, daß auf der Strecke Goetzig-Hohenems der Linie Feldkirch-Bregenz heute der Gesammtverkehr wieder aufgenommen worden sei.

Verona, 13. Septbr. Der Wasserstand der Etsch, welche gestern Abend 10 Uhr um 11 Centimeter gefallen war, ist seitdem stationär. Man hofft, daß infolge der gebesserten Witterungsverhältnisse in Tirol eine ernstere Katastrophe nicht mehr eintreten werde.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 13. September. Das hiesige Vollschiff „George Linck" (Capitän Niemann) ist heute von Quebeck wieder gesegelt.

C. **Newyork**, 12. Septbr. Der Dampfer „Alps" von der Atlas-Linie, welcher gestern von Hayti in Newyork eintraf, berichtet, daß er am 3. d. Mts. in den Orkan gerieth, welcher so fürchterliche Verheerungen in Westindien anrichtete. Die See schwemmte alles auf Deck, was nicht niet- und nagelfest war, fort. Der erste Steuermann ertrank.

Newyork, 13. Septbr. Der Hamburger Postdampfer „California" ist, von Hamburg kommend, gestern Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. September.

	Crs. v. 13.				Crs. v. 13.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	83,90	84,00
Sept.-Okt.	184,00	184,70	Lombarden	45,50	45,20
Nov.-Dezbr.	184,50	185,00	Franzosen	107,50	106,70
Roggen			Credit-Actien	164,50	164,40
Sept.-Okt.	159,50	159,25	Disc.-Comm.	227,90	228,10
Nov.-Dezbr.	160,00	161,75	Deutsche Bk.	172,00	173,75
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	131,50	131,80
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	167,85	167,75
Rüböl			Russ. Noten	213,00	213,00
Sept.-Okt.	57,00	57,10	Warsch. kurz	211,00	211,25
April-Mai	56,70	56,50	London kurz	—	20,45
Spiritus			London lang	—	20,285
Sept.-Okt.	34,10	34,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	68,70	68,80
April-Mai	37,50	37,40	Dan. Privatbank	148,00	148,00
4% Consols	107,40	107,40	D. Oelmühle	140,50	141,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,50	do. Priorit.	131,00	131,00
do. neue	101,50	101,50	Mlawka St.-P.	113,50	113,50
5% Rum. G.-R.	95,50	95,75	do. St.-A.	79,00	78,70
Ung. 4% Gldr.	84,00	84,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	120,50	120,50
2. Orient-Anl.	64,00	64,00	1884er Russ.	99,00	99,00

Börse: fest.

Hamburg, 13. Septbr. **Kaffee** good average Santos per September 85, per Dezbr. 60¼, per März 59, per Mai 59. Ruhig.

Hamburg, 13. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per September 14,85, per Oktbr. 13,50, per Dezbr. 13,10, per März 13,45. Stetig.

Bremen, 13. Septbr. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Still. Standard white loco 8,10 Br.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261¼, Franzosen 213⅞, Lombarden 89½, Aegypter 84,70, 4% ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen 82,50, Gotthardbahn 134,00, Disconto-Commandit 226,20, Dresdner Bank 140,50, Laurahütte 130,40, Portugiesen 65,60, 6% cons. Mexicaner 91,60, 3% portugiesische Anleihe 65,60, 5% Mexicaner —. Still.

Wien, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40, do. 5% do. 97,45, do. Silberrente 82,45, 4% Goldrente 109,25, do. ungar. Goldr. 100,45, 5% Papierrente 90,65, Creditactien 313,25, Franzosen 253,90, Lombarden 106,50, Galizier 208,75, Lemb.-Czern. 221,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 164, Elbthalb. 185,00, Kronprinz-Rudolfbahn 151,25, Böhm. West- —, Nordbahn 2475,00, Unionbank 217,75, Anglo-Aust. 115,50, Wien. Bankverein 105,50, ungar. Creditactien 305,00, deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 120,80, Pariser Wechsel 47,85, Amsterdamer Wechsel 100,30, Napoleons 9,55, Dukaten —, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,25⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 238,75, Tramway 229,00, Tabaksactien 114,00, Buschtiehrader —, 1880er Loose 140,00.

Amsterdam, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 230, per März 240. Roggen per Oktober 136—135, per März 148—145.

Antwerpen, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer leichter. Gerste unverändert.

Antwerpen, 13. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes Type weiß, loco 21½ bez., 21¼ Br., per Januar-März 19⅜ Br. Ruhig.

Paris, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Septbr. 26,40, per Oktbr. 26,75, per Novbr.-Febr. 27,25, per Januar-April 27,60. Roggen ruhig, per Septbr. 16,00, per Januar-April 16,00. Mehl fest, per Septbr. 59,10, per Oktbr. 59,60, per Novbr.-Febr. 60,75, per Jan.-April 61,30. Rüböl fest, per Septbr. 68,00, per Oktbr. 68,00, per Novbr.-Dez. 68,00, per Jan.-April 68,25. Spiritus fest, per Septbr. 42,00, per Okt. 41,50, per Nov.-Febr. 41,25, per Jan.-April 40,75. Wetter: Schön.

Paris, 13. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,35, 3% Rente 84,22½, 4½% Anleihe 105,80, 3% italienische Rente 98,95, österreichische Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 3% Russen de 1880 —, 4% Russen de 1889 —, 4% unific. Aegypter 85,00, 4% span. äuß. Anleihe 74⅞, convert. Türken 15,22½, Türkenloose —, 4% privil. türk. Obligationen —, Franzosen 538,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 227,50, Lomb. Prioritäten 306,25, Convertirte Türken 15,15 excl., Türkenl. 45,00, Credit mobil. 390,00, 4% Spanier äuß. Anl. 75,00, Banque ottomane 547,50, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 429,68, Suez-Actien 2236,80, Banque de Paris 845,00, Banque d'escompte 525,00, Wechsel a. London kurz 25,42½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 4% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 267,00, 5% Panama-Obligationen 258,00, Rio Tinto 579,30, Meridionalactien 791.

Paris, 13. Septbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 080 635 000, Baarvorrath in Silber 1 231 350 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 552 147 000, Notenumlauf 2 559 527 000, laufende Rechnung der Privaten 374 437 000, Guthaben des Staatsschatzes 308 348 000, Gesammtvorschüsse 258 296 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 268 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,95.

London, 13. Septbr. **Bankausweis.** Totalreserve 12 696 000, Noten-Umlauf 24 274 000, Baar-Vorrath 20 778 000, Portefeuille 19 731 000, Guthaben der Privaten 24 846 000, Guthaben des Staats 3 810 000, Notenreserve 11 329 000, Regierungssicherheit 14 721 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 gegen 44½ in der Vorwoche.

London, 13. Sept. Consols 98⅛, 4% preuß. Consols 105½, 5% ital. Rente 96⅛, Lombarden 9 1/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98¼, Convert. Türken 15 excl., 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Spanier 74¼, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 84½, 3% gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 11⅝, Suez-Actien 87¾, Canada Pacific 58¾, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 93½, 4¼% ägyptische Tributanleihen 86¾, Silber —. De Beers Actien 31⅝. — Platzdiscont 3½ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,39, Paris 25,62½, Petersburg 24 7/16.

London, 13. Septbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 13. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 5½ d.

Newyork, 12. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahnactien 29⅛, Newyork-Central-Actien 109, Chic. North Western-Act. 115¼, Lake-Shore-Act. 98⅝, Central-Pacific-Act. 36, North-Pacific-Preferred-Actien 63, Louisville und Nashville-Actien 60¼, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 71½, Reading u. Philadelphia-Actien 53½, Wabash-Preferred-Act. 27⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 120, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72, Erie second Bonds 101. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10 7/16, do. in New-Orleans 10. — **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 95. Still. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio) 15¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 11,92, do. per Dezbr. 11,10. — **Schmalz** (Wilcox) 10,10, do. Fairbanks 10,10, do. Rohe u. Brothers 10,10. **Kupfer** per Okt. 17,12. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 13. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, **Rother Weizen** loco 98, per Sept. 0,97⅛, per Oktbr. 0,97¾, per Dezbr. 1,00¼. — **Mehl** loco 3,40. — **Mais** 0,55¾. — Fracht 4½. — **Zucker** (Fair refening Muscovade) 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. September.

Weizen loco theilweise niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	162—200 M Br.	126 bis 199 bez.
hochbunt	126—135 ℔	162—200 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	160—196 M Br.	
bunt	126—133 ℔	156—190 M Br.	
roth	126—135 ℔	148—194 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	132—170 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 152 M, inländ. 185 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 184½—182 M bez., do. transit 150—149 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 184½—182 M bez., transit 149½, 149 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 149—148½ M bez., per April-Mai transit 152½ M bez. u. Br., 152 M Gd.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120 ℔ inländischer 140—149 M, transit 93 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln 97 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 142½—141½ M bez., transit 96 M bez., per Oktober-Nov. inländ. 142½—141½ M bez., transit 96 M bez., per April-Mai inländisch 149 M Br., 148 M Gd., transit 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109 ℔ 137 M, russ. 104—112 ℔ 93—105 M, Futter- transit 90—92 M

Rübsen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 225 M, transit 227 M, Sommer- transit 215—222 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. transit 229 M

Dotter russ. trans. 140—180 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,65—4,00 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Süd.

Weizen. Inländischer heute in matter Tendenz und Preise 2—3 M billiger zu notiren. Auch Transitweizen hatte sehr schweren Verkauf und mußte namentlich rother Weizen wesentlich billiger abgegeben werden; auch die mittleren und geringeren Sorten waren nicht preishaltend, wogegen feine Qualitäten unveränderte Preise erzielten. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120 ℔ 170 M, 125/6 ℔ 180 M, gutbunt 125 ℔ 181 M, hellbunt krank 128 ℔ 185 M, hellbunt 122 ℔ 182 M, 126 ℔ 192 M, 128 ℔ 193 M, weiß 130 ℔ und 131 ℔ 197 M, 131/2 ℔ 199 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen krank 121 ℔ 126 M, bunt bezogen 127 ℔ 140 M, bunt besetzt 119 ℔ 139 M, 115 ℔ 130 M, 122 ℔ 147 M, 125 ℔ 148 M, 128/9 ℔ 155 M, bunt alt 127 ℔ 160 M, hellbunt krank 126 ℔ 152 M, hellbunt 125/6 ℔ 153 M, 129 ℔ 157 M, 129—131 ℔ 160 M, 132/3 ℔ 161 M, hochbunt glasig 130/1 ℔ und 132/3 ℔ 164 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 126 ℔ und 126/7 ℔ 143 M, rothbunt 130 ℔ 154 M, gutbunt 129/30 ℔ 155 M, roth milde 132 ℔ 151 M, 132 ℔ und 133 ℔ 152 M, streng roth 131 ℔ 150 M, 128/9 ℔, 130 ℔ und 132 ℔ 152 M, 134 ℔ 154 M, 135 ℔ und 136 ℔ 155 M, Ghirka 122 ℔ 132 M, 124/5 ℔ 138 M, 126 ℔ 144 M, 125 ℔ 146 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 184½—182 M bez., transit 150—149 M bez., Oktbr.-Novbr. inländischer 184½—182 M bez., transit 149½—149 M bez., Novbr.-Dez. transit 149 M Br., 148½ M Gd., April-Mai transit 155½ M bez. u. Br., 155 M Gd. Regulirungspreis inländisch 185 M, transit 152 M

Roggen. Inländischer bei kleinem Angebot in matter Tendenz, Transit flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 119/120 ℔ 149 M, 117/8 ℔ 140 M, alt 120 ℔ u. 123 ℔ 148 M, polnischer zum Transit 116 ℔ 93 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 142½—141½ M bez., transit 96 M bez., Oktober-November inländ. 142½—141½ M bez., transit 96 M bez., April-Mai inländisch 147 M Br., 148 M Gd., transit 104 M bez. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpoln. 97 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 109 ℔ 137 M, russische zum Transit 104/5 ℔ 94 M, 111 ℔ 95 M, 109 ℔ 96 M, 111 ℔ 98 M, 112 ℔ 100 M, hell 104 ℔ 98 M, 110/11 ℔ 105 M, Futter- 90, 92 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** inländischer 225 M, polnischer zum Transit 227 M, russ. zum Transit etwas schimmelig 215 M, Sommer- 215 bis 222 M per Tonne bez. — **Raps** polnischer zum Transit 229 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 170—180 M, besetzt 140 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** polnische grobe 4,00 M, mittel 3,70 M, fein 3,65 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Br., November-Mai nicht contingentirter 32½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127 ℔ 188,25 M bez., bunter 128 ℔ 185,75, russ. 119 ℔ krank 140, 122 ℔ bes. 141,50, 124 ℔ 141, 125 ℔ bes. 143, 143,50, blsp. 136, 128 ℔ 156, 130 ℔ 151, 133 ℔ 152 M bez., rother 115 ℔ 155,25, 122 ℔ 178,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 116 ℔ 140, 117 ℔ 141,25, 118 ℔ 142,50, 120 ℔ 145, 146,25, 121 ℔ 146,25, 147,50 123 ℔ 151,25 M bez., russ. ab Bahn 115 ℔ 94, 116 ℔ 98, 118 ℔ 99, 119 ℔ 98,50, 100, 120 ℔ 100, 101, 126 ℔ 108 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 112,75, russ. 87, 89, 92, 98 M bez., kleine russ. 92 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 120, 123, Tauben- 125, fein 143 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 132,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 185,75, 193, 197 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilo russ. 216, 217,50, 220 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 228, verdorben 215 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd., per Sept. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 38½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 39½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Septbr. **Weizen** matt, loco 178—184, per September-Oktober 186,50, per April-Mai 192,50. — **Roggen** behauptet, loco 145—160, per Septbr.-Oktbr. 158,00, per April-Mai 164. — **Pommerscher Hafer** loco 130—138 — **Rüböl** still, per Septbr.-Oktbr. 56,20, per April-Mai 55,50. — **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,30, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 13. Septbr. **Weizen** loco 170—193 M, per Sept.-Oktbr. 187¾—184¾ M, per Oktbr.-Nov. 187½ bis 184¾ M, per Novbr.-Dezbr. 189½—186 M — **Roggen** loco 150—162 M, guter inländischer 160 M, hochfeiner inländ. 162 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 160½—159¾ M, per Oktbr.-Novbr. 162¾—159¾—160¾—160 M, per Nov.-Dezbr. 164½—161¾—162¾ bis 161¾ M — **Hafer** loco 135—166 M, ost- und westpreußischer 145—153 M, pommerscher und uckermärk. 145—153 M, schlesischer 145—153 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 155—160 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 138—136½—137—136 M, per Okt.-Novbr. 136¼—133—134½—133¾ M, per Novbr.-Dezbr. 136¼—133—134½—133¾ M — **Gerste** loco 135 bis 195 M — **Mais** loco 136—147 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M — **Kartoffelmehl** loco 21 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,60 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—156 M, Kochwaare 157—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M Nr. 00 26,25 bis 24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24—23 M, Nr. 0 und 1 22,75 bis 21,50 M, ff. Marken 24,20 M, per September 22,30—22,25 M, per September-Oktober 22,50—22,25 M, per Oktbr.-Novbr. 22,50—22,25 M, per Nov.-Dezbr. 22,50—22,25 M, per April-Mai 23,50 bis 23,20—23,25 M — **Eier** per Schock 2,60—2,70 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß — M, per Sept. 58 M, per Septbr.-Okt. 57,1—57—57,1 M, per Okt.-Novbr. 56,6—56,5—56,6 M, per Novbr.-Dezbr. 56,2—56—56,5 M, per April-Mai 56,5—56,2 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,3 bis 54,5 M, per Septbr. 54,7—53,5—53,7 M, per Septbr.-Oktbr. 54,7—53,5—53,7 M, per Oktbr.-Novbr. 55—53,8—54,2 M, per Novbr.-Dezbr. 55,8—54,4—54,8 M, per April-Mai 57,8—56,6—56,8 M, loco unversteuert (70 M) 35,2—34,5 M, per Septbr. 34,6—34—34,2 M, per Sept.-Oktbr. 34,6—34—34,2 M, per Oktbr.-Novbr. 35,4—34,6—34,7 M, per Nov.-Dezbr. 35,9—35,0 bis 35,2 M, per April-Mai 38,0—37,0—37,1 M

Magdeburg, 13. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem —. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Unverändert. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 14,85 bez., 14,87½ Br., per Oktbr. 13,45 bez., 13,47½ Br., per Novbr.-Dezbr. 13,12½ bez., 13,15 Br., per Jan.-März 13,40 Gd., 13,50 Br. Besser.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. September. Wind: W.

Angekommen: Otto (SD.), Scar, Hull, Güter. — Ida (SD.), Jahn, London, Güter. — Bertha, Hohn, Schleswig, Ballast. — Lord Clyde, Smith, Macduff, Heringe.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Plymouth, Getreide.

8 September. Wind: W. resp. WNW.

Angekommen: Neptun (SD.), Göranson, Kopenhagen, leer. — Chr. Johnsen, Deenstad, Newcastle, Kohlen. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Aron (SD.), Bothen, Helsingborg, leer. — Johanna Friederike, Hermansen, Stolpmünde, Brennholz (bestimmt nach Kopenhagen). — Petrus, Ebeling, Stade, Salz.

Gesegelt: Max, Brüdgam, Sunderland, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Kuff.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 13. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Brock, Danzig, 36,90 T. Dachlack, 26,60 T. Säcke, Ordre, Tilsit.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13 September. Wasserstand: 1,70 Meter.

Wind: W. Wetter: windig, kühl, trocken.

Stromauf.

Von Magdeburg nach Thorn: Krüger; Pfeffer u. Weißenfels Nachf., Liepelt, Vester u. Umbreit, Oehne u. Willke, Dommerich u. Co., Bethge u. Jordan; Zucker, Lichte, Cichorien.

Stromab.

Geschke, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn 65 000 Kgr. Feldsteine.

Gatzke, Kleist, Nieszawa, Gartowitz, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Gowinski, Anker, Nieszawa, Gartowitz, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Greiser, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Schubert, Fajans, Kuznitzki, Gold, von Wloclawek nach Danzig, Thorn, Güterdampfer „Alice", 3726 Kgr. Erbsen, 92 159 Kgr. Rübsaat, 3072 Kgr. Grassaat.

Gänicke, Kleist, Kuczyngurrki, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kurth, Kleist, Kuczyngurrki, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Wisniewski, Kleist, Kuczyngurrki, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Voigt, Asch, Block, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 36 900 Kgr. Weizen, 54 150 Kgr. Roggen, 29 475 K. Gerste.

Meteorologische Depesche vom 14. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	775	SO	5	heiter	16
Aberdeen	771	S	1	Nebel	10
Christiansund	771	WSW	6	Nebel	12
Kopenhagen	771	NW	3	bedeckt	12
Stockholm	766	WNW	2	wolkenlos	15
Haparanda	757	NW	4	heiter	7
Petersburg	755	WNW	3	bedeckt	12
Moskau	756	WNW	1	bedeckt	12
Cork, Queenstown	766	SO	4	heiter	15
Brest	766	OSO	4	wolkenlos	16
Helder	772	O	1	wolkenlos	12
Sylt	773	still	—	heiter	13
Hamburg	773	still	—	Nebel	10
Swinemünde	773	W	2	halb bed.	12
Neufahrwasser	770	WNW	2	wolkig	14
Memel	767	WNW	4	heiter	15
Paris	768	NO	1	heiter	12
Münster	772	NNO	4	wolkenlos	10
Karlsruhe	771	NO	2	wolkenlos	13
Wiesbaden	771	NO	2	wolkenlos	13
München	772	O	5	Dunst	10
Chemnitz	774	ONO	1	heiter	8
Berlin	773	WNW	1	halb bed.	13
Wien	773	N	2	wolkenlos	12
Breslau	774	NW	2	bedeckt	12
Ile d'Aix	767	SO	3	wolkenlos	15
Nizza	767	O	1	heiter	23
Triest	769	ONO	5	wolkenlos	29

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck, über 770 Millim., erstreckt sich von der nördlichen Nordsee südostwärts nach der Balkanhalbinsel hin; eine tiefe Depression, unter 740 Millim., liegt beim Weißen Meere. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken. Die Temperatur liegt im Osten etwas über, im Westen unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	769,6	17,5	NW, lebh., hell, leicht bew.
14	8	769,4	14,4	WNW, mäß., „ bewölkt.
	12	769,4	17,7	NW, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, da die ungünstigen Tendenzmeldungen von den fremden Börsenplätzen um so mehr verstimmten, als sich hier eine Neigung zu Realisirungen geltend machte. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat einige festere Haltung ein, doch blieben die Umsätze auch weiterhin beschränkt. Der Kapitalsmarkt bevorzugte heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere anfangs schwach, und schließlich fester. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % bez. und Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und mäßig lebhaft; Franzosen gleichfalls im Laufe der Börse befestigt, Lombarden matter, andere ausländische Bahnen still und schwach; Schweizer Nordostbahn lebhafter und fester, Warschau-Wien und Galizier schwächer. Inländische Eisenbahnactien schwach und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen behauptet. Industriepapiere nur vereinzelt lebhafter und im allgemeinen schwach. Montanwerthe angeboten.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Tuchel Blatt 1, Roslinka 153, Tuchel 347, 386, 395, 402, 403, 414, Hochhorst 17, auf den Namen der Wittwe Pauline Damrauer eingetragenen, in den Gemeindebezirken Tuchel, Roslinka, Neu Tuchel und Hochhorst belegenen Grundstücke

am 21. November 1888,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 50,82 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 83,20,47 Hektar zur Grundsteuer, mit 234 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, des hiesigen Amtsgerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (1270

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird K 16/88

am 22. November 1888,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Tuchel, den 5. September 1888.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Königswalde, Band 1, Blatt 22, auf den Namen der Besitzer Melchior und Julianna geb. Karwatowska-Schandrock'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück

am 29. September 1888,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 705,69 M Reinertrag und einer Fläche von 52,63,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 186 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I., eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. September 1888,

Vormittags 11 Uhr, (7234

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 4. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht I.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Gastwirth Johann und Catharina, geb. Krzianowska-Piotrkowski'schen Eheleute ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 1. October 1888,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Verwalters sind in der Gerichtsschreiberei I niedergelegt. (1243

Pr. Stargard, 7. Septbr. 1888.

Wilkowski, Actuar,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die hiesige Bürgermeisterstelle ist durch den Tod des bisherigen Inhabers vacant geworden und soll baldigst besetzt werden. Das pensionsberechtigte Gehalt der Stelle beträgt, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, 3600 M p. a. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 300 M bis zum Höchstbetrage von 4500 M. Außerdem bezieht der Bürgermeister an Repräsentationskosten 300 M p. a. und an Nebeneinnahmen für Führung des Standesamtes, als Curator des ev. St. Georgs-Hospitals etc. ca. 700 M pro Anno.

Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Meldegesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 20. October d. J. an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher, Ingenieur und Gasanstaltsbesitzer Monath hierselbst einzureichen.

Bemerkt wird noch, daß die Uebernahme von anderen behördlichen Nebenämtern nicht gestattet ist. Der zu Berufende ist verpflichtet, der Wittwen- und Waisenkasse für die Provinz Westpreußen beizutreten.

Dirschau, den 10. Sept. 1888.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gustav Monath. (1259

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M, der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1,00 M, Geldgewinne, der Kölner Dombau-Lotterie, der Weimar-Lotterie, Ziehung am 4. Oktober, Loose à 50 Pfg. zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Der gute Kamerad,

Kalender für das Jahr 1889.

Ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes.

60 Illustrationen, sowie eine Kunstbeilage:

„Unser Fritz."

Aus dem Inhalt: Auferstanden, Novelle von Robert Schweichel. — Der Hochzeitsrock, Humoreske von Hermann Sudermann. — Herren und Bauern. Aus den Papieren des verstorbenen Pastor Gringmuth. — Bürgerliche Pflichten und Rechte. — Des deutschen Reichsbürgers Wehrpflicht. — Kaiser Wilhelm's und Kaiser Friedrich's Tod. — Sämmtliche Messen und Märkte u. s. w., u. s. w.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann und die Expedition der Danziger Zeitung.

Preis 50 Pfennige.

Schiffs-Verkauf.

Wegen Auseinandersetzung soll das im hiesigen Hafen aufgelegte, zur Correspondenz-Rhederei von C. Hemptenmacher in Rügenwalde gehörige Barkschiff

„Präsident v. Blumenthal"

am 18. September cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

in unserem Comtoir öffentlich verkauft werden.

Das Schiff besitzt Veritas-Klasse 5/6 G. 1. 1., wurde 1875 einem vollständigen Umbaue mit einem Aufwande von M 153 000 unterzogen, ladet ca. 230 Standards Dielen, ca. 38 Keels Kohlen, ist 524,67 Reg.-Tons vermessen und geht beladen 17' tief.

Verkaufs-Bedingungen sind bei uns einzusehen und die Besichtigung des Schiffes ist jederzeit auf vorherige Meldung gestattet.

Danzig, den 28. August 1888.

Aug. Wolff u. Co.

Danzig-Heubude-Bohnsack.

Vom 15. September ab fährt das letzte Boot:
Von Danzig nach Heubude, Plehnendorf-Bohnsack 5 Uhr Abends.
Von Heubude nach Danzig 6 Uhr 30 Minuten Abends.

Von Plehnendorf nach Danzig

statt 11 Uhr, 10 Uhr Vormittags.

Danzig-Rothebude

(an Sonntagen)
6 Uhr Morg. von Danzig, 3 Uhr 15 Min. Nachm. von Rothebude, statt 1 Uhr, um 12 Uhr Mittags von Danzig nach Rothebude.

Gebr. Habermann.



Dampfer „Alice"

ladet nach

Thorn u. Wloclawek.

Güter-Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,

Schäferei 14. (1265

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am 1. October 1888 fälligen Coupons unserer Hypothekenbriefe werden vom

15. September 1888

ab in Danzig bei der Danziger Privat-Actien-Bank eingelöst.

Berlin, im September 1888.

1277) **Die Direction.**

Gildemeister's Institut,

Hannover, Gartenstraße 34, gegründ. 1867, staatl. concessionirt.

Renommirte Vorbereitungsanstalt für alle Militär- (Einj.-Freiw.- u. Porteepéef.-Examen) und höhere Schul-Examina (incl. Abiturienten-Examen). Stets gute Erfolge. Seit 1867 bestanden über 550 Zöglinge der Anstalt ihre resp. Prüfungen. Anerkannt gute Pension nebst gewissenhafter Beaufsichtigung. Besondere Curse für das Postgehilfen-Examen.

Nähere Auskunft ertheilt der Dirigent Blumberg. (1272

Feiertagshalber bleiben meine beiden Geschäfte Langgasse 19 und 77 geschlossen. (1286
A. Fürstenberg Wwe.

Die Delicatessenhandlung

C. Bodenburg,

Brodbänkengasse 42, empfiehlt (1263

täglich frische Rebhühner,

Becassinen, Waldschnepfen, Märzenten, Krickenten, junge Gänse und Enten.

Neuen Magdeburger

Sauerkohl.

Rüdesheimer Weintrauben.

Beste edelreife Oesterreicher, Burgunder u. Traminer Trauben per 1/2 Kg. zu 40 Pf., Muskateller- und Fleischtrauben per 1/2 Kg. zu 50 Pf., Riesling- u. Orleanstrauben per 1/2 Kg. zu 60 Pf. (Verpackung 50 Pf.) in Postkollis unter Nachnahme empfiehlt während der Weinlese R. Kaiser, Rüdesheim, Rheinstr. 18. (741

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt Arnold, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät

---

Frische Rebhühner, junge Enten

trafen ein. (1287

A. Fast,

Langenmarkt 33 u. 34.

Elb-Caviar, Teltower Rübchen, Pumpernickel

empfiehlt (1295

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Pumpernickel, Camembert, Neufchateler u. Roquefort-Käse, Neue Teltower Rübchen

empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Vanille-Krümel-Chocolade,

rein Cacao u. Zucker, pr. ℔ 1 M,

Cacaopulver,

ausgewogen ℔ 2,40 M, empfiehlt (128

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Parfümerien und Toilette-Seifen

in gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt

Herm. Lindenberg,

Droguerie und Parfümerie, Langgasse 10. (710

Synagogen-Lichte

in

Wachs u. Stearin

empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt 3. (1299

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee

bei Jacob H. Loewinsohn,
6434) 9. Wollwebergasse 9.

Rübkuchen, Leinkuchen,

Erdnußkuchen, Baumwollsaatkuchen, Palmkuchen etc. auch in Mehlform offerirt billigst

Emil Jahn, Danzig.

15—20 Pfd. Butter wöchentl. suche direct vom Gut zu beziehen und bitte um schleunige Offerte.
Schwarz, Kaffeehaus,
1269) Neufahrwasser.

Wöchentlich 30 bis 40 Pfund gute Tischbutter (zweimal die Woche zu liefern) werden gesucht. Adr. mit Preisang. unter 1279 in d. Exped. d. Ztg. erbeten

---

Hühner.

Echte italienische, schwarze Gelbfüßler, 10 Stück vorjährige und 5 diesjährige, mit Hähnen, umzugshalber sofort zu verkaufen in Graudenz beim Stallmeister

v. Komorowski.

Ein Geschäftshaus

in bester Lage Danzigs, ist Verhältnisse halber billig bei 8000 M Anzahlung zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 1291 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gr. Auswahl ländl. u. städt.

Geschäftshäuser,

vorz. Nahrungsst. off. preisw.
C. Schultz, Fleischergasse 5.

Zum Verkauf

eines neuen epochemachenden Artikels der Chocoladen-Branche werden

1—2 Reisende gesucht

w. bessere Colonial- u. Delicateßwaaren-Geschäfte Westpreußens etc. dauernd besuchen u. geneigt sind diesen Artikel gegen gute Provision mitzunehmen.

Adr. sub A. 17078 befördern Haasenstein u. Vogler, Königsberg in Pr. (1257

Eine mit der Buchführung vertraute Person

wird für einige Zeit nach außerhalb gesucht.

Bedingungen und Offerten gewünscht unter Nr. 1256 in der Expedition dieser Zeitung.

Die conservative Aera und die nächsten Aufgaben des preußischen Landtags.

Rede des Abg. Rickert in Elbing.

Erschien im Verlage von A. W. Kafemann in Danzig.

Preis 10 Pfg.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:

18, Brodbänkengasse 18.

Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 p. Fl. (von 3/4 Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:

Portwein	v. M 1,50	Alicante	M 1,60	Cephalonia-Weine:	
Sherry	„ „ 1,50	Malvasier	„ 1,90	Mavrodafné	M 1,50
Madeira	„ „ 1,50	Samos	„ 1,50	Moscato	„ 1,60
Moscatel	„ „ 2,—	Pajarete	„ 2,50	Malvasier	„ 1,60
Marsala	„ „ 1,50	Tintillo	„ 3,—	Mont Enos	„ 1,50
Cap Pontac	„ 2,50	Cap Constantia	4,50	etc. etc. etc.	

per Flasche (3/4 Liter) incl. Flasche.

Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.

Directer Import und Reinheit garantirt. (7661

Corset-Ausverkauf.

Prachtvolle gediegene Sachen für 2—3 M.
Sehr elegante Atlas-Corsets 7 M.
Gestrickte Gesundheits-Corsets 2,50 M.
Umstands-Corsets, ärztlich empfohlen, 7 M.

G. Böttcher,

667) Portechaisengasse 1, Ecke Jopengasse.

Eiserne Oefen und Kochherde

in reichhaltigster Auswahl vom kleinsten Kanonenofen bis grössten Salonofen von 6 M bis 150 M per Stück. | mit und ohne Bratöfen, Wasserkasten, Wärmspind etc., Kohleneimer, Ascheimer, Kohlenlöffel und Schaufeln.

Transportable Carbonnatron-Oefen

ohne Rauchrohr zu benutzen, Carbon-Kohlen dazu.
Ofenvorsätze in neuesten eleganten Facons.
Regenschirmständer in grosser Auswahl
empfiehlt (857

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Chemische Fabrik, Danzig

empfiehlt

Thomas-Phosphatmehl

in feinster Mahlung, zur sofortigen Lieferung.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (1212

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.



Neue und gebrauchte

Feld-Eisenbahnen,

besonders practisch zur Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporten etc. werden

kauf- auch miethsweise

äußerst billig abgegeben. (86

Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Seit 21 Jahren ist mein

Malzextract-Gesundheits-Bier

nach Joh. Hoff's Methode und der Analyse der Herren Dr. Hager und Jacobsen, demselben gleich und

nur halb so theuer,

von mir infolge Empfehlungen vieler Aerzte in den meisten Krankenhäusern eingeführt, ja sogar von Aerzten in ihren eigenen Familien angewandt, welches ich durch anerkennende Schreiben der Herren Dr. Jagemann-Wittenberge, Königl. Sanitätsrath Mannheimer-Berlin etc. etc. nachweisen kann.

Von ausgezeichneter Wirkung ist das Bier bei Brustleiden, Heiserkeit, Husten, es regelt die Verdauung, kräftigt und vermehrt das Blut.

Niederlage bei Herrn J. G. Amort Nachf., Danzig.

R. Zimmermann, Berlin,

Alt Moabit 133,

(früher 7 Jahre bei Joh. Hoff gewesen.) (1128

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,

feinstes Tafelbier,

empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00, in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von

6643) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Smyrna-Teppich-Knüpferei!

Neueste Erfindung ohne jedes Handwerkzeug, nicht Canevas, sondern Jutegewebe. Im In- und Auslande seit Oktober vorigen Jahres bereits von über 10 000 Damen erlernt, vorzügliche Anerkennungen der Presse und der Damen aus den besseren Ständen. — Material zu den billigsten Preisen, 1 Pfd. Smyrnawolle 2,50 M. Angefangene Arbeiten mit gedrucktem Lehrbuch versenden die Centralstellen: Striegau, Liegnitz, Breslau. Vertretungen in fast allen größeren Städten. Preis-Courante, Muster sowie Musterzeitung „Smyrna" auf Wunsch franco. (845

Striegauer Teppich-Fabrik.

Neue Vertretungen gesucht.

Ein größerer Wald

od. Waldgut wird zu kaufen ges. Adr. B. 87 Berlin Hauptpost.

Ein massives Haus,

alte Nahrungsstelle, i. einer kleinen Stadt Westpreußens a. d. Weichsel, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch A. Karow, Danzig, Thornscher Weg 6. (1288

---

4 Paar blaue Belgische Brieftauben sind billig zu verkaufen Gr. Berggasse 30 bei Plewe.

Ein 7 Mon. alt. Hund (Neufdl. Race) b. z. v. Allmodengasse 7.

Zur Silberhochzeit.

Kranz von Filigran (anerkannt schön) für 6 M Fleischerg. 15, I.

Antike Sachen.

Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Silbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 70.

Pianino, hochelegant und ganz vorzüglich gebaut, soll äußerst preiswerth verkauft werden Vorst. Grab. 52 pt.

18—20 000 M zur II. sicheren Stelle werden per October od. Januar gesucht. Offert. werden unt. 1211 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft (Lager u. Bestellungen) suche per sofort resp. ersten October zwei mit der Branche vertraute tüchtige Verkäufer.

Gef. Offerten nebst Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen an Julius Pincus, Bromberg.

Für ein hiesiges Leinen-Geschäft wird zum Einrichten u. Zuschneiden für Wäsche-Gegenstände ein in dieser Branche vertrauter junger Mann gesucht. Adr. mit Ang. d. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1261 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein mit den Expeditionen am Packhof

vertrauter Commis

gesucht. Adressen unter Nr. 1280 an die Exped. dies. Zeitung.

Ein tüchtiger Pelzarbeiter

nach außerh. find. dauernd Stellung. Adressen unter Nr. 1281 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Uhrmachergehilfe

mit Werkzeug und guten Zeugnissen findet sofort Stellung bei
R. Palm
1260) in Braunsberg.

Töpfergesellen.

Das neuerrichtete Arbeits-Nachweis-Bureau befindet sich in Hamburg, Hohe Bleichen Nr. 41 parterre, und ist an jedem Wochentag, (mit Ausnahme von Sonnabend) Abends von 7—8 1/2 und Sonntags Vormittags von 11—12 Uhr geöffnet.

Der gemeinschaftlich mit den Gesellen mit bedeutend erhöhten Lohnsätzen abgeschlossene Lohntarif ist in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

Ein unverheiratheter Amtssecretär,

der auch mit der Landwirthschaft vertraut, wird gesucht. Abschr. der Zeugnisse erbeten. Antritt 20. October 1888.

Dom. Smengorschin.

1253) Roepell.

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt, Heilige Geistgasse Nr. 2, am Holzmarkt, empfiehlt täglich von 8—12 Uhr männliches Personal, von 2 bis 8 Uhr weibliches bei größter Auswahl. (1268

Noch einige recht erf. und tücht. Wirthinn. f. Höhe u. Niederung, sow. Wirthschaftsfrl. f. d. Stadt u. ein recht gew. Ladenmädchen für Ausschank, Kindergärtnerinnen u. Kinderfr., herrschaftl. Köchinnen, Kindermädchen u. tücht. Dienstm. f. Stadt u. Land empf. Prohl, Langgarten 115, I. (1254

Empf. tücht. Inspectoren, Hofmstr., Stellmacher, Gärtner, Hausdiener und Hausknechte. Prohl, Langgarten 115, I. (1254

Für einen jung. Mann, kräftig und empfohlen, d. Cigarr. n. etw. Kurzw. 3 J. erlernt u. ebenda noch 1/2 J. thätig. w. Stell. gesucht ev. i. Detailgeschäft ähnl. Branche für freie Station. Adr. gefl. erb. unt. Nr. 1232 in der Exp. d. Ztg.

Unv. Insp. sucht Stellung. Adr. u. 1278 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine trockene Remise sucht Mix, Langenmarkt 4. (1298

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse zu Oktbr. zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei Braun.

Versetzungshalber

ist die herrsch. Wohnung Holzgasse 12, I unter dem Miethspreise abzugeben. (1112

In Neufahrwasser, Schulstr. 4, ist

meine Bäckerei

im vollen Betriebe von gleich zu vermiethen. (1192

Fleischergasse 85|86

sind 2 Wohnungen in I. und III. Etage von 4 bezw. 5 heizbaren Zimmern, Entrée, Küche, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Näheres daselbst. (405

Vorstädt. Graben 8 ist die 2. Etage, 3 Zimmer und Kab. zu verm. Besichtigung 12—3 Uhr. Näheres Hundegasse 122, 2 Tr.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 17. September, Abends 8 1/2 Uhr,

General-Versammlung.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Hypothekenverhältnisse des Vereinshauses. Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder u. Kasse.

Ahrens, Vorsitzender,
Fischer, Schriftführer.

Restaurant

C. Stachowski, Heil. Geistgasse Nr. 5, empfiehlt einem geehrten Publikum sein neu renovirtes Billard. (1290



Sonntag, den 16. d. Mts.,

Haupt-Gautag

des 29. Gauverbandes D. R. B. in Marienburg.

Sitzung 11 Uhr im Bundeshotel.

Abfahrt 5 Uhr früh vom Langenmarkt.

Bei schlechtem Wetter per Bahn 7 Uhr 34 Min. (1285

Der Vorstand.

Dominikaner-Halle

Junkergasse 3,

Restaurant I. Ranges,

empfiehlt sein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Local zum angenehmen Aufenthalt. Vorzügliche Weine und ff. Liqueure, fremde sowie hiesige Lagerbiere auf Eis, kalte und warme Speisen bei freundlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll
1292) Ed. Pantzlaff.

Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von

Märzen- und Export-Bier.

Mittagstisch à Couvert 0,60—1 M.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

1284) **A. Rohde.**

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.

Zweite Reise:

Herrenchiemsee,

Königsschloß Ludwig II. von Baiern.

Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474

Kurhaus Westerplatte.

Sonnabend, den 15. September:

Reunion.

Anfang 8 Uhr.
H. Reißmann.

Unwiderruflich vorletzte Woche.

Eden-Theater,

Morgen Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr:
Große
Familien- und Kinder-Fest-Vorstellung.
Preise unter der Hälfte.
Abends Anfang 7 1/2 Uhr:
Große

brillante Vorstellung

nur i. neuester frappantester Manier.
Präcise 9 Uhr:

!!!Amerik. Tric!!!

Die Enthauptung

eines beliebigen fremden Herrn aus den Zuschauern. Große Hinrichtungsscene im 19. Jahrhundert.

Dir. Schenk wird irgend einem beliebigen Herrn aus dem Publikum den Kopf abschlagen und selbigen auf einer Schüssel sehen lassen. Selbst die Herren Aerzte, Mediziner können sich augenscheinlich überzeugen, daß der abgeschlagene Kopf ein wirklicher Menschenkopf ist. Nachdem die Procedur vorüber, wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.

Vorher die Zauber- und Geisterwelt, neue Darstellungen.

Aufführung aller Sehenswürdigkeiten.

Graf Azzaglio in den Ruinen von Castro.

Geister- und Gespenster-Pantomime.

Zum Schluß:

500 000 Teufel

oder

der Sturz in den Höllenrachen.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 15. Sept. cr.:

Gala-Vorstellung

von neuem Künstler-Personal. Auftreten der kühnen Luftkünstlerin Miß Elise, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Fräulein Emy Busse und Frl. von Lima, Operetten- und Liedersängerinnen, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der Miß Antinelli, das Weltpanoptikum, dargestellt vom Mimiker Herrn Rogalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.

Um 9 1/2 Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismark, von Puttkammer, Heinrich Rickert etc.

Um 8 1/2 Uhr Bauchrednerkunst Director Nürnberg.

Kasseneröffnung 7, Anf. 7 1/2 Uhr.

---

17 078, 17 088, 17 138 u. 17 172

kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.